



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

II. Graf Albrecht verkauft wiederkäuflich dem Pfarrer zu Bellin einige Besitzungen im Städtchen Wildberg und im Dorfe Walchow, im Jahre 1445.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Haus, darinnen eine große hoffstube, ein Junkerstuhe, dabei zwei Kammern: oben vier stuben vnd vier Kammern. Ein newer Marstall liget im Dorffe: oben drei stuben vnd vier Kammern vnd vber denselben ein Kornboden. Noch ein haus, darin die Wagenknechte essen. Im dreißigjährigen Kriege wurden auch diese Gebäude stark mitgenommen. Im Jahre 1652 war von dem Marstalle und dem Hause der Wagenknechte keine Spur mehr vorhanden: das Junkerhaus lag in Trümmern und in dem herrschaftlichen Hause waren nur vier Gemächer noch in bewohnbarem Stande.

U r k u n d e n.

I. Die von Wiltberg begeben sich aller Ansprüche an den Markgrafen Ludwig und lassen denselben ihre Lehen auf, im Jahre 1335.

Ik here beteko von Wiltperg riddere, beteke und Janeko, sin söne, bechennin in dessem jegenwertigin brieue, dat wy gededinget hebben mit vsem heren marggraue Ludeuig von brandenburg also, dat wy vnd vse eruen eme vnd sinen eruen vnd nachkomen ledig und los laten alle der schulde, de he vs vnd vnfin eruen schuldich was, vnd vortyen alle der breue, de he vs dar ouer oder vp welkerleie stücke und sake he si vs gegeuin heft, vnd laten in vnd sinen eruen vnd nachkomen los alles louedes, vpp welke sake he si vs gedan heft, vnd en willen des nimmer vordern wi noch vse eruen an in noch an sine eruen, noch an sine Nachkomen vnd laten vp und hebbin vpgelaten alle de lene, de wy von im hadden, vp welkerleye gut dat sye, auer twei und drüttig stücke Geldes in dem Dorpe to zedelndorp, de scal vsen betekins husvrowe beholden to erme liue vnd hebben wy danne, vp gnade vñs heren keyser Ludeuigs van Röm vnd vses vorbenumden heren marggrauen Ludeuigs van brandenburg. Vnd dat wy dit stede und gantz holden, dar hebbe wy dissen brief ouer geuin, besgelt mit vnfin insigeln, vnd is geschen to berlin, M^o CCC^o XXXV^o, des sunnauendes vor sunte peter vnd pauls dage.

Aus dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I Cod. 4 in quarto fol. 61. Mit Auslassung einer Zeile bei Gercken Cod. I, 259.

II. Graf Albrecht verkauft wiederkäuflich dem Pfarrer zu Bellin einige Besitzungen im Städtchen Wiltberg und im Dorfe Walchow, im Jahre 1445.

Wy Albrecht, van Gades gnaden Greve van Lyndouw vnde Here to Ruppin, Bekennen vnde betugen vor vns, vnse eruen vnde nakamende in vnser herschop in dessen vnfen apen bryue vor alle diegene, die ene sehn, horen edder lesen, dat wy vorkost hebben to eyneme rechten kope deme Erlyken Heren, Hern Johan aderman, parhere to Bellin, des stiftes Brandenborch, Saes wispel hordes karns, half roggen unde half gersten, in deme Stedeken to Wiltberge vnde in deme dorpe to walchouw, belegen in vnseme lande, alle jare to betalende, die wile desse kopp steid, upp sunte Mertens dach, vnde benemeliken in den ergenanten Stedeken tho Wyltberge vstehalven wispel upp die huuen vnde have, die desse na gescreuen besitten vnde bedryven: Berbam

eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Tydeke Tyden eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Hermen Gabel eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten; Hans Wyffcher Soes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Mathias Brun foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Clawes Beder foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Peter Westvale foes schepeel roggen vnde foes schepeel gersten; Schonenridt, die Schulte to Walchouw, eynen halven wispel roggen vnde eynen halven wispel gersten. Dusse vorbenameden Soes wispel hardes karnes vnde ores kopes wille wij deme Hern Johan Aderman en recht were wesen vor alle, die recht geuen vnde nemen willen, vnde wy hebben den ergenanten Hern Johan Aderman die suluen foes wispel, also vorgesereven steid, gelegen vnde lygen in iegenwardicheit vnde kraft deses breues to eyneme rechten lehne vnde willen ene daran vordegedingen vnde beschermen, lyke vnseren anderen mannen. Vor desse suluen Soes wispel hardes karns, also vorgesereven steid, heft vns Her Johan Aderman tho nuge vnde wol tho danke bereydet vnde betalet elve hundert gude rynsche gulden, die wy vort gekert hebben in vnser vnde in vnser herschopp openbare nut vnde framen. Weret ok, dat die sulue Her Johan Aderman die ergenanten Soes wispel karns to samende edder en deel vorgene edder tolede in godes dinste in syneme leuende, edder in syneme lesten, gheystliken edder wertlyken; den schole wi vnd vnse eruen edder nakomeden in vnse Herschopp vnde willen sodane breue vorscryven vnde vorsegelen, also wij Hern Johan Aderman vorsegelt hebben, vnde die suluen Soes wispel, alze vorsereven steid, lygen, also vaken des noet vnde behuff ys, vnde die lehne van vns eschen, sunder jennigerleie weddersprake. Weret ok, dar god vare sy, dat de Her Johan Aderman vorscheidede, diewile desse kop der foes wispel steyd, vnde die nicht bestellete mid giffit edder tolegghynde; So schal die ghene, die dessen breff heft mid syneme willen, die suluen foes wispel manen vnde vppheven, also lange, went wii, vnse eruen edder nakameden in vnser herschopp die wedderkopen edder losen nach utwisinge deses breues. Ok heft her Johan Aderman vor sich, vnde weme he die upgenanten Soes wispel karns giffit, in syneme leuende edder in syneme lesten, vns, vnser eruen edder nakomeden in vnser herschopp gegunt enes wedderkopes der suluen Soes wispel —. Vnde hebben deme vorsereven Hern Johan Adermann gegeuen Clawes Fritchen, unseme leuen getruwen, to eyneme Inwiser, die ene dar inwisen schal, also recht vnde eyne gewanheit in unseme lande ys. Ower dessen kop syn gewesen die Erliken Heren Hern Otto Gladouw, parhere to Nyen Reppin, Hern Peter van Tziiten, Hern Peter Sterneberch vnde Clawes Hakenberch. Vortmer to eyner groteren bekantnisse vnde mehr bewisinge hebbe wij vnse groteste Ingesegel mid guden willen vnde witschopp laten hengen an dessen breff, vnde gegeuen to Reppiin, nach bord Christi 1445 an sinte Georgii dage, des hilgen Mertelers.

Aus Bratring's handschr. Urf.-Sammlung mit Kampe's Verbesserungen.

III. Graf Albrecht von Lindow verpfändet einige Getreidehebungen aus dem Städtchen Wilsberg, im Jahre 1458.

Wir Albrecht, von gots gnadenn Graue von Lindow vnnnd Herre czu Ruppin, Bekennen — dat wy dem vorsichigen vnsern lieben Getrewen Hinrick wrafte, wonhaftig In vnser Stadt Nien Ruppin, Gertruden, seiner ehlicken huffruwen, vnnnd eren twier rechten Eruen, mit wolbedachtem mude to einem rechten wederkope vorkofft hebbenn vierdhaluen wispel hardes korns,